

EINLADUNG

zu einem Treffen im Rahmen der Jugendsektion
mit Jens Göken, Martin Matzat, u.a.

31. Mai - 2. Juni 2024



Selbstbestimmung
auf dem anthroposophischen Erkenntnisweg
und was ihr heute entgegenstehen kann

Institut für Strömungswissenschaften
Stutzhofweg 11
79737 Herrischried

EINFÜHRUNG IN DAS TAGUNGSTHEMA

Über die Frage nach einer Methode auf dem geistes-wissenschaftlichen Erkenntnisweg gibt es viele Aus-einandersetzen. Nicht zuletzt im Hinblick auf die Praxis der Meditation mit ihrer spezifisch anthroposophischen Ausformung. Das Zentrum anthroposophischer Esoterik macht gerade die Frage nach der Selbstführung auf dem eigenen inneren Entwicklungsweg aus. Nicht selten machen sich Menschen, die helllichtig sind und einen anderen spirituellen Weg als den der Anthroposophie gehen, über diese lustig, weil man aus ihrer Sicht auf ihm nur langsam vorankommt. Das ist aber gerade ein wesentliches Merkmal auf dem anthroposophischen Erkenntnisweg und keinesfalls ein Kennzeichen dafür, dass er nichts taugt. Denn wenn es darum gehen soll, dass der einzelne Mensch sich selbst in die Hand nehmen kann, also keinen „Guru“, d.h. persönlichen spirituellen Lehrer an der Seite braucht, so ist man darauf angewiesen, jeden Schritt auf diesem inneren Weg mit Besonnenheit überschauen zu können. Tritt hingegen schnell, auf einmal eine Fülle an reichhaltigen spirituellen Erlebnissen auf, so ist das meist ein Kennzeichen für ein Hineingerissenwerden in eine Welt, die man dann nicht in der Tiefe zu durchschauen vermag. Das bringt es mit sich, dass in der Anthroposophie nicht mit dem in Bewegungsetzen unterer Chakren begonnen wird, wie dies bei vielen anderen esoterischen Richtungen der Fall ist, sondern mit seelischen Übungen, wodurch das Chakra an der Stirne belebt wird. Das hat ein klares Denken als Voraussetzung. Hierin liegt der Grund, weshalb in der Anthroposophie vom Denken ausgegangen wird. Es geht dabei um das Ergreifen der inneren Freiheit. Und diese kann man nur sich selber geben.

Das Denken bildet hierfür die Grundlage.

Es herrscht heute eine starke Verwirrung in Bezug auf diesen Punkt der Besonnenheit in der Esoterik. Auch in Strömungen innerhalb der anthroposophischen Bewegung ist da Unklarheit entstanden. Zur spirituellen Selbstführung ist auf der einen Seite eine Durchdringung des Seelenlebens notwendig und auf der anderen Seite ein Durchschauen von unbesonnenen bis hin zu manipulativen Techniken, die auf dem Markt der Esoterik heute herumgeistern. An diesem Wochenende wollen wir zum einen - auch anhand von Übungen - die Frage nach der Selbstführung ins Auge fassen, zum anderen das Auge schärfen, um unbesonnene oder gar manipulative Angebote auf dem esoterischen Markt zu durchschauen. Dabei soll es um selbständige Beurteilung und nicht um das Übernehmen der Meinungen anderer gehen.

Wer will kann sich schon mal durch Studium folgender Vorträge Rudolf Steiners auf das Wochenende vorbereiten, ist aber natürlich kein Muss:

GA 275, Vortrag vom 4.1.1915 & GA 173c Vortrag vom 20.1.1917.

Anmeldung unter: fionnelias@hotmail.de